

## Go west – England, wir kommen

Wohin mit den vielen Taschen? Die Klassenstufe 7 der Freien Ganztagschule setzte zum Sprung über das große Wasser zwischen England und Frankreich an, denn es geht auf Klassenfahrt.

Für mich war die ganze Reise ein einziges Déjàvu und doch war alles neu, hatte ich doch die gleiche Tour vor etwa 15 Jahren als Schüler gemacht. Nun, als Referendar, begleitete ich andere Schüler als Betreuer.

**Start:** Ausgeschlafen und mit großer Euphorie quetschten wir den Bus mit Gepäck und Kindern voll und traten die lange Nachtfahrt quer durch Deutschland und Belgien bis ins grenznahe französische Dünkirchen an. Von hier setzen wir mit der Fähre über und ließen uns die frische Luft der Nordsee um die Nase wehen. Mit den ersten Sonnenstrahlen erblickten wir die Kreidefelsen von Dover, fuhren mit dem Bus von der Fähre und mussten uns fortan mit dem Linksverkehr anfreunden.

**Ankunft:** Kaum oder schlecht ausgeschlafen fuhren wir zu unserer ersten Etappe, nach Canterbury, und besuchten die „Canterbury Tales“. So haben wir in diesem kleinen charmannten Örtchen etwas über die Entstehung der Stadt selbst erfahren können und konnten beim Bummeln und Shoppen erstmals auf Tuchfühlung mit echten Briten gehen. Dann ging es auch schon weiter Richtung Mersea Island, wo wir endlich unsere Caravans beziehen konnten. Nach einem mit deutschen Zutaten gekochtem Abendessen waren alle so müde, dass wir bei Zeiten das Bett aufsuchten.

**Ein Date mit den Römern:** Wir standen sehr früh auf, um die nächste Stadt zu besuchen. In Colchester gibt es ein zum „Castle Museum“ umgebautes Schloss, das uns die Geschichte der Römer in England aufzeigte. Neben vielen anschaulichen originalen Exponaten aus der Zeit gab es auch die Möglichkeit, dass wir uns mit authentischen Kostümen und Rüstungen aus der damaligen Zeit verkleiden oder mit anderen kleinen Spielen die Spannung aufrechterhalten konnten. Nach erneuter Bummel- und Verpflegungszeit fuhren wir in einen großen Supermarkt, um uns mit haufenweise englischem Weißbrot und der bekannten Nuss-Nougat-Creme einzudecken.

**Auf nach Capital City:** Trotz einer kurzen schlafarmen Nacht klebten alle an den Fensterscheiben im Bus, als wir endlich London besuchten. Allein die Stadt und die ortskundigen Kommentare des Busfahrers ließen die Kinder staunen. Schließlich gingen wir in das „Natural History Museum“, betrachteten riesige Dinosaurier-Skelette, ein robotergesteuertes T-Rex-Modell und ließen uns im Erdbebenraum durchschütteln. Ein platt getretenes Paar Füße später gingen wir noch in das „Science Museum“. Die Kinder konnten durch Unmengen an Experimenten und Interaktionsspielen die Welt der Physik, Chemie und Technik erleben. Andernfalls setzten sich einige von uns in eine der stündlichen ‚Science Shows‘ oder schauten sich die V2, die ältesten Dampfmaschinen oder die ersten Automobile in den Ausstellungssälen an.



**Hoch das Bein:** Die Halbzeitpause unserer Reise wurde durch den Sporttag „zu Hause“ im Caravan-Park aufgelockert. Die Kinder hatten die unterschiedlichsten Stationen zu bewältigen. Hierbei war sowohl Köpfchen als auch Muskelkraft und körperliches Geschick von Nöten. Am Abend machte man/frau sich nochmal frisch und stylte die Haare neu, denn es war Disco-und Karaoke-Abend. Sowohl Lehrer als auch Schüler haben das Mikrofon in die Hand bekommen und durften bei rhythmischem Klatschen ihre Performance darbieten.

**Tee bei Elisabeth:** Die Spuren der Party zeichneten die Gesichter mancher Kinder aber auch der eine oder andere Lehrer wirkte nicht ganz frisch, als wir wieder sehr früh nach London aufbrachen, um uns im „Tower of London“ die Kronjuwelen und eine ansonsten beeindruckende Burganlage anzusehen. Anschließend war Wahlprogramm: Eine Schifffahrt über die Themse mit anschließendem Besuch der „Westminster Cathedral“ oder der Besuch des „London Dungeon“, eines Gruselkabinetts mit viel schauspielerisch inszenierter Darstellungen über Londons bekannteste Verbrecher. Wir trafen uns alle am ‚London Eye‘ wieder und konnten pünktlich zur Dämmerung dem Erstrahlen des Londoner Lichtermeeres aus einer Höhe von über 130m zusehen.



**Füße hoch legen:** Ein Tag Pause bot die Gelegenheit, einen Tag auszuspannen, das Vergangene zu verarbeiten, Sachen zu packen und die Abreise vorzubereiten. Ein weiterer Disco-Abend brachte den Abschied vom Caravan-Park.

**Zauberhafter Abschied:** Der nächste Tag war auch Tag der Heimreise, allerdings gab es da noch etwas ganz Wichtiges, Grund genug um noch einen großen Zwischenstopp einzulegen. Für viele Kinder war es sogar „der ersehnte Tag“, der Besuch der „Harry Potter Filmstudios“ und eine Gelegenheit, die letzten Pfund auszugeben. Zwar ohne fliegenden Besen, aber mit erneut sehr viel Staunen und Freude sind die Kinder durch die Originalkuliszen und -requisiten geschlendert. Auch für Nicht-Potter-Fans hatte sich eine unbekannte und faszinierende Welt geöffnet, aus der wir alle gänzlich verzaubert und mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken – und das war kein Déjàvu – nach Hause fuhren.

Thomas Müller



